

Wie tickt die Wasserkraftschnecke?

ENERGIEWENDE Wer mehr über die natürliche Stromerzeugung in Fürth am Berg erfahren will, wird am morgigen Samstag beim Tag der offenen Tür an Ort und Stelle aufgeklärt.



Das Areal rund um die neue Wasserkraftschnecke wurde vom Betreiber neu gestaltet. Das Flussbett der Steinach ist nun breiter und das Wasser fließt ruhiger in Richtung von Fürth am Berg. Foto: Phil Böger

VON UNSEREM MITARBEITER PHIL BÖGER

Fürth am Berg Wie viel Strom erzeugt die neue Wasserkraftschnecke in Fürth am Berg? Kann damit eventuell sogar der komplette Stadtteil versorgt werden? Oder welche Voraussetzungen müssen erfüllt werden, um eine solche Anlage überhaupt betreiben zu dürfen?

Antworten auf all diese Fragen und sicherlich auf die eine oder andere mehr, gibt Robert Rädlein am Tag der offenen Tür. Dieser findet auf dem Areal an der Steinach vor den Toren Fürths statt, dort wo eine große Wasserschnecke seit einigen Monaten Strom erzeugt.

Einblicke direkt an der Steinach

Im Rahmen der Bayerischen Energietage hat sich der Betreiber nämlich entschlossen, seine aufwendige, hellblaue Turbine allen Interessenten einmal näher vorzustellen. Er will damit Einblicke zur Wasserkraft direkt vor Ort geben. Die Veranstaltung findet am morgigen Samstag von 11 bis 16 Uhr statt. Dann öffnet das Wasserkraftwerk in Fürth am Berg für alle Besucher seine Türen.

Gäste können dabei aber nicht nur die neue Wasserkraftschnecke besichtigen, sondern auch das alte, traditionsreiche und noch gut erhaltene Wasserrad anschauen. Der Betreiber steht für alle Fragen zur Verfügung und lässt den Besucher mehr erfahren über die Energiegewinnung aus Wasserkraft.

Fortsetzung auf der Rückseite

Lange Planungsphase

„Allein für die Genehmigung vergingen schon gute drei Jahre“, erklärt Rädlein. Aber er verfolgte seinen Wunsch akribisch und seit einigen Monaten läuft die Schnecke prima: Die große Röhre funktioniert nach der energetischen Umkehr der Archimedischen Schraube. Das Wasser fließt in die Wasserkraftschnecke ein und bringt durch das Gefälle zwischen Oberwasser und Unterwasser die Schnecke in eine Drehbewegung.

Diese Drehbewegung wird auf ein Getriebe weitergeleitet, die Drehzahl wird erhöht und anschließend wird ein Generator damit angetrieben. Es handelt sich dabei nicht um eine allgemein bekannte Turbine, die oftmals verbaut wird, sondern um eine Wasserkraftschnecke, die sich auszeichnet durch ihre langsame Drehung und dadurch sehr fischfreundlich ist, sagt der stolze Betreiber.

Rädlein, der das Areal rund um seine Anlage inzwischen recht aufwendig gestaltet und dem neuen Flussverlauf der Steinach gut angepasst hat, will die Bedeutung und Stärken der Wasserkraft in den Mittelpunkt rücken: „Ich würde mich freuen, wenn möglichst viele Leute kommen und die Zeit nutzen, um die Wasserkraft für alle erlebbar zu machen.“

Keine Lärmbelästigung mehr

Gerne erklärt er dann auch, wie es zu den anfänglichen Problemen kam, als die Anlage an besonders kalten Tagen zu nächtlicher Stunde relativ laute Geräusche machte und bis in das Wohngebiet von Fürth zu hören war. Das alles ist inzwischen behoben.

Der Kraftwerksbetreiber will mit seiner Initiative ein starkes Zeichen dafür setzen, dass Wasserkraft eine nachhaltige Energiezukunft hat. Mit detaillierten Ausführungen will Robert Rädlein einen direkten Einblick in die Funktionsweise und Vorteile der Wasserkraft geben.